

Kontakte

1977 errichteten die **Berliner Stadtreinigungsbetriebe an der Imchenallee 29–31** ein Freizeit- und Erholungsheim auf einem 8.500m² großen Gelände am Havelufer mit Sauna, Kegelbahn und Restauration. Seit dem Jahr 2000 stand die Anlage allerdings still und verwaist, weil die Betriebskosten von der BSR nicht mehr getragen werden konnten. Außerdem existierte eine vertragliche Verpflichtung mit dem ehemaligen Eigentümer, dass das Gelände nur für soziale Einrichtungen bestimmt war. Diese Zweckbestimmung lief im Jahr 2004 aus. Das Land Berlin konnte danach das Areal an einen Investor frei verkaufen. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten geschah dies denn auch und 2004 begann der Abriss der Gebäude und die Umgestaltung des Geländes. Heute steht dort ein wahrhaft herrschaftliches Anwesen mit weitläufigem Park. Leider verfügte unser Archiv bisher über keine Fotografien des von der BSR genutzten Gebäudes. Bis jetzt. Denn **Helmut Bünning** brachte uns einen reich bebilderten Prospekt, mit dem für das Freizeit- und Erholungsheim der BSR geworben wurde. Wir sind Helmut Bünning sehr dankbar, dass er mit diesem Prospekt eine empfindliche Lücke in unserer Fotodokumentation geschlossen hat.

Helmut Bünning übergab unserem Archiv einige bäuerliche Geräte, die auf dem ehemaligen Bauernhof Rudolf Marzahn, der am Kladower Damm 318 lag, verwendet wurden. Dazu gehört eine Sense mit dem dazugehörigen Hand-Wetzstein und einem Original Kartoffelsack, eine spezielle Kartoffelhacke mit Stiel, sowie eine vierzinkige Forke ohne Stiel und eine dreizinkige ebenfalls ohne Stiel. Helmut Bünning teilte uns mit, dass der Hand-Wetzstein dem Nachschleifen der Sensenschneide



Prospekt des Freizeit- und Erholungsheims der BSR an der Imchenallee 1977 Quelle: Helmut Bünning

während der Mahd diente. Der halb zerfallene Kartoffelsack umhüllte einmal die gesamte Schneide der Sense und schützte sie. Diese ganz normalen Arbeitsgeräte in einem landwirtschaftlichen Betrieb wird es bald so nicht mehr geben. Sie sind durch maschinelle Geräte abgelöst und wandern leider häufig auf dem Sperrmüll. Umso dankbarer sind wir Helmut Bünning, dass wir anhand dieser bäuerlichen Originalgeräte sehr konkret die Arbeit der Bauern in Kladow dokumentieren können.

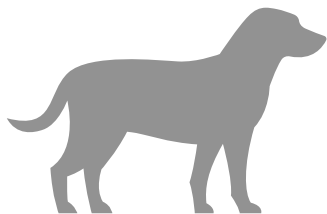
Ansichtskarten mit Aufnahmen des Restaurants Seglerheim gibt es schon seit Ausgang des 19. Jahrhunderts. Von der Kladower **Familie Spieker** bekamen wir eine Ansichtskarte, die den Bau in der Gestalt zeigt, die er durch den totalen Um- und Neubau Ende der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts bekam. Damals taten sich interessierte Kladower mit dem Besitzer von Schloss Brüningslinden, dem Rittmeister Rütger von Brüning, zusammen, um das unansehnliche und langsam verfallende „alte“ Seglerheim neu zu errichten. Danach entwickelte sich das „Seglerheim“ unter wechselnden Besitzern zu einem gefragten Anziehungspunkt für Kladows Besucher. Auf der Rückseite dieser Ansichtskarte firmiert E. Weimann als Inhaber.



Ansichtskarte vom Seglerheim

Quelle: Familie Rieker

Nach Verfall und Verwahrlosung bis 1992 fand sich endlich ein Investor, der dem Gebäude sein heutiges Aussehen gab. Das Kladower Forum machte 1992 die Öffentlichkeit und das Spandauer Bezirksamt auf diesen „Schandfleck“ in Kladow aufmerksam. Heute bietet das Restaurant wieder einen attraktiven Anziehungspunkt am Hafen Kladow.



- **Hundebetreuung**
- **Hundeführerservice**
- **Hundetraining**

Profitieren Sie von unserem professionellen Service! Unsere Hundebetreuung wird ausschließlich von zertifizierten Hundetrainern durchgeführt.

Jetzt buchen! Besuchen Sie uns auf:

www.gerlach-coaching.com

Oder rufen Sie uns an:

(030) 548 644 58